

Zwischenbericht über die Durchführung des Haushaltes 2022

1. Vorbemerkungen

Traditionell wird in der Oktobersitzung des Stadtrates über die Durchführung des laufenden Haushaltes berichtet und eine Prognose für das Ergebnis des laufenden Haushaltsjahres erstellt.

Den Stadträtinnen und Stadträten wird die Ergebnis- und Finanzrechnung mit Konten übersandt, welche das IST 2021, den fortgeschriebenen Ansatz, das IST zum Stichtag sowie die Prognose zum Ende des Jahres enthält. Weiterhin ist eine Übersicht über die Investitionen mit den Zahlen des Ansatzes sowie der Prognose beigefügt.

Grundsätzlich wurde bei den Erträgen und Einzahlungen das IST bei der Prognose zugrunde gelegt, es sei denn, es liegen verlässliche Informationen vor, die eine Hochrechnung zum Jahresende gestatten. Bei den Aufwendungen und Auszahlungen wurde der Ansatz in die Prognose übernommen. Ausnahmen waren bereits erfolgte Ansatzüberschreitungen bzw. Informationen, dass der Ansatz nicht ausgeschöpft wird.

Bei der Auflösung der Sonderposten sowie der Abschreibungen wurde der Prognose das IST 2021 zugrunde gelegt.

Stichtag des IST bildet der 10.10.2021.

2. Ergebnisrechnung

Die fortgeschriebenen Planansätze der Erträge liegen rund 400.000 € unter der Prognose von 17.922.376,97 €. Jedoch gibt es bei den einzelnen Konten gravierende Unterschiede.

Die Prognose der gemeindlichen Steuern ist etwa 400.000 € höher als der Ansatz, was vor allem den höheren Erträgen aus der Grundsteuer B und Gewerbesteuer geschuldet ist. Bei den Anteilen an der Einkommens- und Umsatzsteuer wurde das IST 2021 übernommen. Nach den beiden sehr guten Quartalen 2022 ist nicht absehbar, ob sich dieser positive Trend fortsetzt.

Die Zuwendungen und Umlagen liegen nur 40.000 € unter dem fortgeschriebenen Ansatz. Die Ansätze wurden weitestgehend überall erreicht. Es gibt marginale Ansatzunterschreitungen bei einer Vielzahl von Produktkonten.

Die Benutzungsgebühren liegen rund 100.000 € unter dem fortgeschriebenen Ansatz. Grund hierfür ist weiterhin die Erhebung der Umlage der Gewässerunterhaltung der offenen Jahre. Weiterhin können die offenen Jahre nicht so schnell veranlagt werden wie geplant. Grund hierfür ist die teilweise recht komplizierte technische Umsetzung der Beitragserhebung und eine Langzeiterkrankung des Softwarebetreuers.

Die Kostenerstattungen liegen 40.000 € über dem fortgeschriebenen Ansatz. Grund hierfür sind die Erstattungen der Ausfälle der Kita- und Hortgebühren durch die Geschwisterregelung.

Die sonstigen ordentlichen Erträge sind 80.000 € höher als geplant realisiert worden. Dies hängt vor allem an der Auflösung der Sonderposten und den Grundstücksverkäufen.

Die Finanzerträge sind gesunken. Zum einen sind die Gewinnanteile aus verbundenen Unternehmen (Avacon-Anteile) rückläufig und die Verzugszinsen für eine verspätete Gewerbesteuerzahlung entfallen gemäß aktuellem BGH-Urteil.

Bei den Aufwendungen liegt die Prognose in Höhe von 17.380.998,71 € etwa 100.000 € unter dem fortgeschriebenen Ansatz.

Zurückzuführen ist dies bei den Personalaufwendungen auf mehrere langzeiterkrankte Arbeitnehmer, für die nur noch der Krankengeldzuschuss gezahlt werden muss. Aber auch Personalwechsel innerhalb des Hauses, so dass einzelne Stellen einige Monate nicht besetzt waren, schlägt hier zu Buche.

Im Bereich der baulichen Unterhaltung wurde der fortgeschriebene Ansatz als Prognose übernommen. Bei den Bewirtschaftungskosten das IST 2022.

Durch die Ansatzunterschreitung bei vielen Produktkonten im Bereich der Sach- und Dienstleistungen konnte der fortgeschriebene Ansatz um 200.000 € unterschritten werden.

Dafür liegen die Transferaufwendungen 70.000 € über dem Ansatz, was mit der Gewerbesteuerumlage und dem Zuschuss an das Freibad zusammenhängt.

Da der Jahresabschluss 2021 erstellt ist, konnte im Bereich der Abschreibungen auf aktuelle Zahlen zurückgegriffen werden, was zu einer Ansatzüberschreitung in Höhe von 200.000 € führte.

Im Ergebnis ist festzustellen, dass der geplante Jahresüberschuss in der Prognose sich fast verzehnfacht hat und bei 541.378,26 € liegt.

3. Finanzrechnung

a. Laufende Verwaltung

Die Prognose der Einzahlungen aus der laufenden Verwaltung liegt 600.000 € über dem fortgeschriebenen Ansatz. Grund hierfür sind die höheren Einzahlungen aus den Erträgen der Ergebnisrechnung.

Demgegenüber stehen geringere Auszahlungen in Höhe von ca. 200.000 €. Die Gründe hierfür liegen bei den vorgenannten Aufwandsreduzierungen in der Ergebnisrechnung.

Somit verbessert sich das Ergebnis der Finanzrechnung aus der laufenden Verwaltung analog zum Ergebnis in der Ergebnisrechnung um ein Zehnfaches auf 898.836,57 €.

b. Investitionen

Für die Erstellung der Prognose wurden die einzelnen Investitionsmaßnahmen betrachtet. Ursprünglich war ein Saldo in Höhe von -519.100 € geplant. Die Prognose reduziert dieses Defizit geringfügig auf -468.962,94 €. Die Änderungen bei den einzelnen Investitionen sind der Übersicht mit den Investitionen zu entnehmen.

Da hier auf die Ansätze im Haushaltsplan Bezug genommen wird, sind die gebildeten Reste aus 2021 nicht im Detail erkennbar, lediglich bei den Investitionsmaßnahmen ohne Ansatz 2022.

c. Finanzierungstätigkeit

Hier handelt es sich um die Tilgungen der aufgenommenen Investitionskredite in Höhe von 80.000 €. Der geplante Investitionskredit in Höhe von 510.000 € aus dem Haushalt 2022 wurde bisher nicht aufgenommen und steht somit für das kommende Haushaltsjahr 2023 zur Verfügung.

d. Ergebnis Finanzrechnung

Insgesamt schließt somit die Finanzrechnung mit einem Saldo von 349.873,63 € ab. Stellt man dem den Bestand der Finanzmittel zu Beginn des Haushaltsjahres gegenüber, verbleiben zum 31.12.2022 noch 1.016.294,38 € auf dem städtischen Konto.

Mit Stand vom 10.10.2022 sind 1.534.777,17 € auf dem städtischen Konto verfügbar.

Ich bitte zu beachten, dass die vorgelegten Zahlen eine Prognose sind und kein Ergebnis.

Hinz
Leiterin Amt für
Finanzen/Investitionen